

UDC: 378-057.8

## FREMDSPRACHENAUSBILDUNG DER KÜNFTIGEN FACHKRÄFTE IM AGRARSEKTOR DER UKRAINE

*Olga Piddubtseva*

*Doktorin der Philosophie, Außerordentliche Professorin,  
Außerordentliche Professorin des philologischen Lehrstuhls  
Dnipro Staatliche Universität für Agrar- und Wirtschaftswissenschaften*

**Zusammenfassung.** Der Artikel analysiert die Verordnungsdokumente, die die Tatsache bestätigen, dass der Fremdsprachenunterricht an landwirtschaftlichen Hochschulen nur 2 % der Gesamtstundenzahl ausmacht, aber eine obligatorische Komponente im Gesamtsystem der Berufsausbildung darstellt. Das Ziel des Fremdsprachenunterrichts ist es, die Bereitschaft zur beruflichen Kommunikation in einer Fremdsprache zu entwickeln. Im Laufe des Studiums werden alle Komponenten der fremdsprachlichen Fachkompetenz entwickelt: sprachliche, soziokulturelle, pädagogische und berufliche Kompetenz. Der führende Ansatz für den Fremdsprachenunterricht zu beruflichen Zwecken an landwirtschaftlichen Hochschuleinrichtungen ist berufsorientiert. In jüngster Zeit werden jedoch aktiv neue Ansätze eingeführt, deren Wert und Wirksamkeit durch ausländische Erfahrungen bestätigt wurden. Unter ihnen haben wir CLIL (Content and language integrated learning) identifiziert, das den Fremdsprachenunterricht durch den Inhalt anderer Disziplinen (inhaltsbasierter Zweitsprachenunterricht) und die Immersion in eine Fremdsprache kombiniert. Der Vorteil der Anwendung solcher Ansätze an einer landwirtschaftlichen Universität besteht darin, dass sie dazu beitragen, die Demotivation der Studierenden während der fremdsprachlichen Berufsausbildung wenn nicht zu überwinden, so doch zumindest zu verringern, da die Studierenden während des Erlernens einer Fremdsprache professionelles Lehrmaterial in einer bestimmten Disziplin ihres Fachgebiets erhalten. Dies wird dazu beitragen, die bestehende Kluft zwischen dem Erlernen einer Fremdsprache und dem Erlernen eines Fachgebiets zu überbrücken und die fremdsprachliche Fachkompetenz schneller zu entwickeln.

**Schlüsselwörter:** Agraruniversität, Ansätze für den Fremdsprachenunterricht, erfahrungsorientiert-interaktiver Ansatz, inhaltsbezogener Zweitsprachenunterricht, Fallmethode, Diskussion, Präsentation, professionelles Portfolio.

**Einleitung.** Die Entwicklung enger internationaler Beziehungen zwischen den Ländern, die Aufnahme von Geschäftskontakten, die Ausweitung der Geschäftsbeziehungen im Agrarsektor und die zunehmenden Möglichkeiten der

akademischen und beruflichen Mobilität haben zu einem wachsenden Interesse an der Beherrschung von Fremdsprachen auf einem ausreichenden Niveau geführt, das nicht nur die persönliche, sondern auch die berufliche Kommunikation ermöglicht. Daher wird in der wissenschaftlichen Gemeinschaft zunehmend die Frage des Übergangs von traditionellen Ansätzen des Fremdsprachenunterrichts zu innovativen Ansätzen aufgeworfen, die den Erwerb von Fremdsprachen für eine flüssige Kommunikation im akademischen und beruflichen Umfeld erleichtern sollen.

**Wissenschaftliches Problem.** Viele inländische (K. Vyshnevetska, L. Gaponenko, I. Hladun, O. Zelikovska, A. Kovalchuk, S. Kozak, S. Konovalchuk, I. Korneva, A. Kuznetsov, T. Lozben, N. Logutina, O. Rezvan, N. Saenko, L. Spodin usw.) und ausländische Wissenschaftler (R. Arnon, R. De Beaugrande, L. Beamer, G. Grosling, I. Ward, T. Hutchinson, A. Waters, J. Richards), insbesondere Agrarwissenschaftler – S. Amelina, L. Baranovska, H. Berehova, K. Boharyrev, Z. Dziubata, N. Zuienko, A. Kucher, O. Lazarev, O. Lytvynova, Y. Nikolaienko, O. Rezunova, K. Yakushko und andere. Obwohl viele ukrainische und ausländische Wissenschaftler die Besonderheiten der fremdsprachlichen beruflichen Kommunikation von Fachleuten verschiedener landwirtschaftlicher Fachrichtungen untersucht haben, kann die Frage der Besonderheiten der fremdsprachlichen beruflichen Ausbildung von landwirtschaftlichen Fachleuten nicht als ausreichend gelöst angesehen werden.

**Relevanz.** Die Entwicklung der modernen ukrainischen Gesellschaft erfordert, dass die Hochschulen hochqualifizierte, wettbewerbsfähige Fachleute ausbilden, die in der Lage sind, nicht nur in ihrer Muttersprache, sondern auch in einer Fremdsprache effizient und qualitativ hochwertig zu arbeiten, was für den Aufbau freundschaftlicher Beziehungen zu ausländischen Unternehmen von Nutzen sein wird. Nach ihrem Abschluss sollten die Absolventen in der Lage sein, mit berufsbezogener Literatur zu arbeiten. Dazu gehört auch, dass sie ausländische agrarwissenschaftliche Publikationen ohne Übersetzer lesen und verstehen können und mit Vertretern ausländischer Unternehmen mündlich und schriftlich kommunizieren können. In Anbetracht dessen muss das Problem der

Fremdsprachenausbildung künftiger landwirtschaftlicher Fachkräfte angemessen berücksichtigt werden.

**Analyse der Forschung.** Die Analyse der wissenschaftlichen Literatur und der Erfahrungen im Fremdsprachenunterricht ermöglichte es uns, den aktuellen Stand des Fremdsprachenunterrichts an landwirtschaftlichen Hochschuleinrichtungen in der Ukraine und weltweit zu untersuchen. Heute umfasst das System der landwirtschaftlichen Hochschulbildung 22 Bildungseinrichtungen der Akkreditierungsstufe IV, die eine mehrstufige Ausbildung für künftige landwirtschaftliche Fachkräfte auf der ersten (Bachelor), zweiten (Master) und dritten (Doktorat) Stufe anbieten. Die Standards der Hochschulbildung für die erste Stufe (Bachelor) verschiedener Fachrichtungen besagen, dass der Umfang des Bildungs- und Berufsprogramms zur Erlangung eines Bachelor-Abschlusses auf der Grundlage einer vollständigen Allgemeinbildung 240 ECTS-Credits beträgt, das Studium dauert fast 4 Jahre, und auf der Grundlage eines “Junior-Bachelors” oder “Junior-Spezialisten” – 120 ECTS-Credits, die Studienzeit beträgt 1 Jahr 10 Monate. Die Lernziele konzentrieren den Bildungsprozess auf die Bildung einer Reihe von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten für den Einsatz in beruflichen Tätigkeiten, die auf die Lösung komplexer Probleme durch theoretische und praktische Ausbildung ausgerichtet sind.

Die Berufsausbildung an einer landwirtschaftlichen Hochschule zielt darauf ab, den Studierenden vertiefte theoretische Kenntnisse und praktische Fähigkeiten zu vermitteln, um künftige berufliche Aufgaben mit Forschungs- und Innovationscharakter zu erfüllen und die Bereitschaft zu entwickeln, berufliche Aufgaben in landwirtschaftlichen Unternehmen und/oder Forschungseinrichtungen wahrzunehmen. Das Gesetz der Ukraine “Über die Hochschulbildung” (2014) definiert Berufsausbildung als “Erlangung einer Qualifikation in einem relevanten Studien- oder Fachbereich” [20]. In der wissenschaftlichen Literatur gibt es keinen Konsens zu diesem Thema. Einige Wissenschaftler verstehen das Konzept der “Berufsausbildung” als einen Prozess (einen speziell organisierten Prozess der Ausbildung der Bereitschaft zur Erfüllung künftiger beruflicher Aufgaben), während

andere es als ein Ergebnis verstehen (Bereitschaft – die Verfügbarkeit von Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen, die zur Ausübung beruflicher Tätigkeiten erforderlich sind). Die Berufsausbildung wird auch als ein komplexes Phänomen verstanden, das den Prozess (Lernen) und das Ergebnis (Bereitschaft) kombiniert, wobei diese Phänomene durch die Anforderungen an einen bestimmten Spezialisten bestimmt werden (M. Bubnova, 2010). Das Pädagogische Enzyklopädische Wörterbuch interpretiert die Berufsausbildung als “ein System der Berufsausbildung, dessen Hauptzweck der rasche Erwerb der für die Arbeitsleistung erforderlichen Fertigkeiten und Fähigkeiten ist” [21, S. 162]. Eine andere Meinung vertritt V. Bezlyudna (2016), die die Berufsausbildung als ein System von organisatorischen und pädagogischen Maßnahmen versteht, das auf die persönliche Entwicklung der Schüler ausgerichtet ist und dessen Zweck und Endergebnis darin besteht, die Bereitschaft der Schüler für eine künftige Berufsausbildung zu bilden. Die Berufsausbildung zukünftiger Fachkräfte zeichnet sich durch Mehrdimensionalität aus und umfasst den Erwerb grundlegender Kenntnisse, die Ausbildung der Bereitschaft zu deren kreativer praktischer Anwendung, die Entwicklung persönlicher Qualitäten, die zusammen die Bereitschaft der Hochschulabsolventen zur erfolgreichen Ausübung beruflicher Funktionen gewährleisten (Rogova T., 2017). In unserer Studie teilen wir die Meinung von O. Pylypenko (2018) und verstehen die Berufsausbildung als einen zielgerichteten Prozess der Bildung in Berufs- und Hochschuleinrichtungen, der zur Bereitschaft von Fachkräften zur Ausübung einer beruflichen Tätigkeit führt. Zu den wichtigsten Formen der beruflichen Bildung zählen wir das Studium an Hochschulen, Praktika und die Verbesserung der beruflichen Fähigkeiten am Arbeitsplatz.

Das Hauptziel der Berufsausbildung besteht darin, allgemeine und spezifische Kompetenzen zu entwickeln. Es ist allgemein anerkannt, dass allgemeine Kompetenzen die Kenntnisse, das Verständnis, die Fertigkeiten und die Fähigkeiten sind, die ein Studierender im Rahmen eines bestimmten Studienprogramms erwirbt, die aber universeller Natur sind. Sie sind nicht vom Fachgebiet abhängig, sondern wichtig für die erfolgreiche weitere berufliche und soziale Tätigkeit des Bewerbers in verschiedenen Bereichen und für seine persönliche Entwicklung. Im Gegensatz zu

den allgemeinen Kompetenzen sind spezielle Kompetenzen solche, die für einen bestimmten Fachbereich (Branche/Fachgebiet/Disziplin) spezifisch sind und für eine erfolgreiche berufliche Tätigkeit in einem bestimmten Fachgebiet wichtig sind. Unter den allgemeinen Kompetenzen ist die Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu kommunizieren, hervorzuheben. Ihre besondere Stellung erklärt sich durch die aktiven europäischen Integrationsprozesse in Staat, Bildung und Wirtschaft. Dank des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) haben Studierende die Möglichkeit, Praktika in führenden internationalen Unternehmen zu absolvieren oder an einer der besten Hochschulen in Deutschland zu studieren. Derartige Möglichkeiten verändern den Stellenwert der Fremdsprachenausbildung an den Hochschulen. In diesem Zusammenhang betonen Wissenschaftler die Notwendigkeit, den Fremdsprachenunterricht zu modernisieren und die Bereitschaft zur beruflichen Kommunikation in einer Fremdsprache zu entwickeln. Die fließende Kommunikation in einer Fremdsprache bietet die Möglichkeit, geschäftliche, berufliche und kulturelle Kontakte zu knüpfen, und trägt zur allgemeinen kulturellen und beruflichen Entwicklung der Person bei [11].

Die Analyse der Bildungs- und Berufsprogramme der Staatlichen Agrar- und Wirtschaftsuniversität Dnipro, der Nationalen Universität für Lebens- und Umweltwissenschaften der Ukraine und der Nationalen Agraruniversität Charkiw, benannt nach V.V. Dokuchaev, hat gezeigt, dass das Fach "Fremdsprache (für berufliche Zwecke)" ein obligatorischer Bestandteil des Zyklus der allgemeinen Ausbildung von Studenten verschiedener landwirtschaftlicher Fachrichtungen ist. Es ist allgemein anerkannt, dass der Kurs im ersten Jahr unterrichtet wird und 5 ECTS-Punkte umfasst, mit einer Prüfung als Abschlusskontrolle. Im System der Berufsausbildung nimmt der Kurs nur 2 % des gesamten Arbeitspensums ein. Der Name des Fachs entspricht voll und ganz den aktuellen Trends in Bezug auf die berufliche Ausrichtung der Fremdsprachenausbildung. Nach Ansicht von N. Surabirgt die professionelle Komponente in der Fremdsprachenausbildung ein erhebliches

Potenzial zur Verbesserung der Effektivität des Fremdsprachenunterrichts an Hochschulen.

Die Frage der Fremdsprachenausbildung künftiger nichtphilologischer Fachkräfte war Gegenstand zahlreicher wissenschaftlicher Studien ausländischer und inländischer Wissenschaftler. Der Begriff "Fremdsprachenausbildung" wird in der wissenschaftlichen pädagogischen Literatur häufig verwendet. Es ist jedoch anzumerken, dass es keine klare Definition dieses Begriffs gibt. In nicht-philologischen Hochschuleinrichtungen wird die fremdsprachliche Berufsausbildung als "ein umfassender systematischer Prozess betrachtet, der die Fähigkeiten verschiedener Bereiche der Berufsausbildung, Formen der Organisation von Aktivitäten in Hochschuleinrichtungen und darüber hinaus kombiniert, dessen Kern darin besteht, die Verwendung einer Fremdsprache als Mittel der beruflichen Ausbildung des Bewerbers zur Ausübung beruflicher Funktionen zu gewährleisten" [31]. In unserer Studie betrachten wir die Fremdsprachenausbildung an einer landwirtschaftlichen Hochschule als "systematische Beherrschung von Fremdsprachen auf der Grundlage einer interdisziplinären Integration unter Berücksichtigung der individuellen Qualitäten einer Persönlichkeit, die darauf abzielt, ein Niveau professioneller fremdsprachlicher Kommunikationskompetenz zu erreichen, das die interkulturelle und zwischenmenschliche Kommunikation zur Lösung beruflicher Probleme in einer multikulturellen, mehrsprachigen globalisierten Gesellschaft gewährleistet" [15]. Diese Definitionen der Fremdsprachenausbildung zielen darauf ab, den Bedarf der Gesellschaft an wettbewerbsfähigen Fachkräften zu decken, die zu maximaler Selbstverwirklichung und kontinuierlicher Selbstverbesserung fähig sind.

Wir stimmen mit der Meinung von R. Hryshkova überein, die der Meinung ist, dass die Fremdsprachenausbildung ein integraler Bestandteil der Berufsausbildung von Fachleuten in allen Studienbereichen sein sollte, und die betont, dass ein Student mindestens eine Fremdsprache beherrschen, die Unterschiede zwischen der einheimischen und der fremden Kultur erkennen und respektieren und zur interkulturellen Kommunikation bereit sein sollte. Nur in Kombination mit der

entwickelten Fremdsprachenkompetenz hat ein professionell ausgebildeter Student eine gute Chance, sein berufliches und persönliches Potenzial zu verwirklichen.

Wie G.I. Zelenin betont, spielt das Erlernen einer Fremdsprache zu beruflichen Zwecken eine wichtige Rolle im Gesamtsystem der Ausbildung von Fachkräften und erfüllt folgende Funktionen:

1. Sicherstellung der Gesamtentwicklung der Persönlichkeit des Fachmanns, Erweiterung seines Blicks, seiner Kenntnisse über die Welt um ihn herum und anderer nationaler kultureller Merkmale.

2. Herausbildung sowohl allgemeiner menschlicher Qualitäten (Freundlichkeit, Korrektheit usw.) als auch wichtiger beruflicher Qualitäten.

3. Entwicklung einer Kultur der intellektuellen Aktivität der Schüler durch die Ausbildung der Fähigkeit, zweisprachige linguistische Wörterbücher und Nachschlagewerke zu benutzen, indem man ihnen beibringt, selbständig zu arbeiten, indem man die Voraussetzungen für die Ausbildung des Bedürfnisses nach sprachlicher Selbsterziehung schafft.

4. Beeinflussung der Kommunikationskultur, der Sprechaktivität in der Muttersprache. Ausbildung von Fähigkeiten, das eigene Sprechverhalten zu gestalten, die eigenen Gedanken logisch auszudrücken.

5. Bildung des Interesses für das zukünftige Fachgebiet, der Wunsch, Kenntnisse über verschiedene fremdsprachliche Kommunikationskanäle zu erwerben, was die Möglichkeit bietet, Leistungen im Berufsfeld im Ausland zu studieren.

Das Rahmendokument, das die Organisation des Deutschunterrichts an den Hochschulen sicherstellt, ist das Rahmenprogramm für Deutsch für berufliche Zwecke. Es wurde mit Unterstützung des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Ukraine und des deutschen Kulturzentrums Goethe-Institut in der Ukraine erstellt. Es stützt sich auf den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen, den Europäischen Qualifikationsrahmen und den Europass-Rahmen. Die Autoren des Programms bieten Wege und Möglichkeiten, den Deutschunterricht nicht nur auf der Grundlage eines handlungsorientierten und kommunikativen, sondern auch eines berufsorientierten Ansatzes zu gestalten.

Der Rahmen für die deutsche Sprache für berufliche Zwecke an Hochschulen besagt, dass man sich bei der Planung der Inhalte des ESP-Unterrichts auf die in den weiterführenden Bildungseinrichtungen erworbenen Kenntnisse sowie auf die in den Bildungsprogrammen der Fachrichtungen festgelegten Lernergebnisse konzentrieren muss. Die Grundsätze des Referenzrahmens bieten sowohl Fortgeschrittenen als auch Anfängern die Möglichkeit, Deutsch zu lernen. Die Lehrkräfte sollten die Schülerinnen und Schüler darauf aufmerksam machen, dass sie für ein Praktikum oder ein weiterführendes Studium in Deutschland oder anderen deutschsprachigen Ländern mindestens das Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen haben müssen. Diese Tatsache sollte von den Lehrern bei den Abschlussprüfungen berücksichtigt werden. Darüber hinaus sollte bei der Planung des Bildungsprozesses berücksichtigt werden, dass eine bestimmte Anzahl von Stunden erforderlich ist, um ein bestimmtes Niveau zu erreichen, und nicht reduziert werden kann. Eine Erhöhung der Stundenzahl für das Erlernen einer Fremdsprache für berufliche Zwecke unter modernen Bedingungen ist durch Wahlfächer möglich.

Es sei darauf hingewiesen, dass der Rahmen einen Rahmen bietet, innerhalb dessen Lehrpläne für jede einzelne Hochschuleinrichtung entwickelt werden können. Dies liegt in der Natur des Fachs Fremdsprache (für besondere Zwecke) begründet, die es erforderlich macht, dass die Entwicklung jedes Lehrplans mit einer Analyse der Bedürfnisse und Fähigkeiten aller Beteiligten in einem bestimmten Fachbereich beginnt.

Bei der Planung des Kurses "Fremdsprache (für berufliche Zwecke)" ist es äußerst wichtig, den Platz des Fremdsprachenunterrichts im Gesamtmodell der Fachausbildung zu bestimmen. Der Fremdsprachenunterricht an landwirtschaftlichen Hochschuleinrichtungen ist eine unspezifische Anforderung an die Ausbildung von Fachkräften, die jedoch derzeit sehr gefragt ist. Die Erfüllung dieser Anforderung macht einen Agrarspezialisten nicht nur in seinem Heimatland, sondern auch im Ausland wettbewerbsfähig. Daher ist die Festlegung der Ziele ein sehr wichtiges Element beim Aufbau eines Kurses. Zu diesem Zweck studiert der Dozent die



allgemeinen Anforderungen für den Fremdsprachenunterricht an nicht-linguistischen Hochschulen, dann die Anforderungen für eine bestimmte Hochschule, die durch ein bestimmtes berufliches Tätigkeitsfeld und spezifische Ausbildungsziele bestimmt werden, und erst dann die Anforderungen für den Fremdsprachenunterricht in Übereinstimmung mit den Tätigkeiten eines bestimmten Profils, das in spezifischen Ausbildungszielen auf Fakultätsebene zum Ausdruck kommt. Der letzte und wichtigste Punkt, auf den ein Lehrer achten muss, sind die Anforderungen an den Fremdsprachenunterricht in Übereinstimmung mit den spezifischen Zielen der Ausbildung von Spezialisten in einem bestimmten Fachgebiet. Daher sollte ein Fremdsprachenlehrer bei der Erstellung von Lehrplänen die Träger von Bildungs- und Berufsprogrammen konsultieren, um sicherzustellen, dass die Ziele des Fremdsprachenunterrichts mit den Zielen der Ausbildung von Fachleuten in einem bestimmten Fachgebiet auf der Grundlage der Anforderungen für ihre berufliche Tätigkeit übereinstimmen.

Diesem Ansatz zufolge wird der Fremdsprachenunterricht für berufliche Zwecke als ein Unterricht betrachtet, der sich auf die Bedürfnisse der Schüler beim Erlernen einer Fremdsprache konzentriert und sich an den Besonderheiten ihres künftigen Fachgebiets orientiert. Die Wissenschaftler betonen, dass ein solcher Unterricht nicht nur auf den Inhalt des Lehrmaterials, sondern auch auf praktische Aktivitäten, einschließlich der Entwicklung beruflicher Fähigkeiten, ausgerichtet ist. Die fachliche Komponente im Fremdsprachenunterricht ermöglicht es, das Niveau der Ausbildung in beruflichen Fächern durch das Studium ausländischer Erfahrungen und Praktiken im Agrarsektor zu verbessern.

Die Fremdsprachenausbildung von Landwirtschaftsfachleuten zielt auf Folgendes ab: Interaktion zwischen Lehrern und Schülern beim Erlernen einer Fremdsprache, die eine Quelle intensiver Selbstentwicklung der Schüler ist; Integration der Prozesse der Beherrschung einer Fremdsprache für berufliche Zwecke mit der Entwicklung der persönlichen Qualitäten der Schüler, der Kenntnis der Kultur des Landes der Muttersprachler der zu erlernenden Sprache und dem Erwerb spezieller Fähigkeiten, die auf beruflichen und sprachlichen Kenntnissen beruhen;

Motivation der Schüler beim Lernen; Individualisierung des Fremdsprachenunterrichts der Schüler; Einführung von Informations- und Kommunikationstechnologien; Verwendung von interdisziplinären Verbindungen, authentischen Materialien und Modellierung von realitätsnahen kommunikativen Situationen; Ausrichtung des Bildungsprozesses auf aktive, unabhängige Arbeit, die die Autonomie der Schüler formt und Bedingungen für ihre Selbstdarstellung und Selbstentwicklung schafft [11].

**Der Zweck der Untersuchung** ist es, die wichtigsten Ansätze für die Ausbildung zukünftiger Fachleute im landwirtschaftlichen Sektor in der Ukraine.

**Wissenschaftliche Neuheit.** Wie bereits erwähnt, besteht das Hauptziel der berufsorientierten Fremdsprachenausbildung an landwirtschaftlichen Hochschulen darin, einen Spezialisten auszubilden, der in der Lage ist, eine Fremdsprache als Instrument für die berufliche Tätigkeit und das berufliche Wissen zu nutzen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es unserer Meinung nach notwendig, verschiedene Komponenten der fremdsprachlichen berufsorientierten kommunikativen Kompetenz zu entwickeln, nämlich: sprachliche, soziokulturelle, pädagogische und berufliche.

Die sprachliche Komponente umfasst linguistische und sprachliche Kompetenzen. Die sprachliche Kompetenz umfasst phonetische, lexikalische, grammatikalische und orthographische Kenntnisse des Sprachsystems. Sie wird auf dem Niveau ausgebildet, das für die mündliche und schriftliche Kommunikation im akademischen oder beruflichen Umfeld erforderlich ist. Die sprachliche Kompetenz ist die Grundlage für die Ausbildung einer ganzheitlichen Fremdsprachenkompetenz. Die sprachliche Kompetenz bestimmt die Fähigkeit künftiger Fachleute, in akademischen und beruflichen Umfeldern fließend zu kommunizieren. Es zielt darauf ab, die Fähigkeiten in den verschiedenen Arten von Sprechhandlungen wie Sprechen, Schreiben, Lesen und Hören zu verbessern, und zwar

- Fähigkeiten in Bezug auf den Gegenstand des Sprechens: Wiedergabe verschiedener Sprechhandlungen: Beschreibung, Argumentation, Charakterisierung, Erzählung, Erklärung, Zusammenfassung, Anweisung;

- Fähigkeit, angemessene kommunikative Absichten in mündlicher/schriftlicher Rede in Übereinstimmung mit dem Zweck und den Bedingungen der kommunikativen Interaktion auszudrücken;

- Fähigkeiten im Zusammenhang mit den Funktionen und Zwecken der Sprachgattung: Formulierung der Ziele der fremdsprachlichen Kommunikation; Bestimmung des Haupt- und Nebenzwecks der Kommunikation in Übereinstimmung mit einer bestimmten Sprachgattung;

- Fähigkeiten in Bezug auf die Struktur der Sprachgattung;

- Fähigkeiten im Zusammenhang mit den Eigenschaften der Sprache und den verwendeten Sprachmitteln;

- Zuhörfähigkeiten: die Äußerungen des Gesprächspartners im Rahmen einer dialogischen Kommunikation verstehen, auch in Anwesenheit ungewohnter sprachlicher Mittel, um spezifische, notwendige kommunikative Informationen zu entnehmen;

- die Fähigkeit, Texte in einer Fremdsprache zu lesen: eine allgemeine Analyse des Inhalts vorzunehmen, die notwendigen Informationen zu suchen und zu entnehmen;

- Dialog- und Monologfähigkeit [23].

Die soziokulturelle Komponente umfasst die Kenntnis einer anderen Kultur, sozialer und kultureller Merkmale des Studienlandes, die für die zwischenmenschliche Interaktion notwendig sind. Im Prozess der soziokulturellen Entwicklung der Schüler erweitert der Lehrer ihre Weltsicht, fördert eine Kultur der Kommunikation mit Vertretern anderer Kulturen und formt Gefühle, Emotionen und eine positive Einstellung gegenüber einer Fremdsprache. Zu den Fähigkeiten, die während der Entwicklung dieser Komponente ausgebildet werden, gehören:

- die Fähigkeit, sich in Kommunikationssituationen zurechtzufinden, die durch den kulturellen Kontext der fremdsprachlichen Umgebung bedingt sind;

- die Fähigkeit, internationale Standards der Geschäftskommunikationskultur umzusetzen;

- Fähigkeit, das Sprachverhalten gemäß den Normen der Business-Etikette zu gestalten;
- Fähigkeit, spezifische Strategien auszuwählen und anzuwenden, die den Anforderungen der beruflichen Kommunikation in einer Fremdsprache entsprechen;
- die Fähigkeit, bei der beruflichen Kommunikation mit ausländischen Partnern auf kulturelle Normen zu achten, die Komponenten der Organisationskultur von Geschäftspartnern selbständig zu identifizieren und zu assimilieren;
- Fähigkeit zur Bewältigung von Situationen berufsbezogener Kommunikation in unterschiedlichen kulturellen Umfeldern;
- Fähigkeit, das Interesse ausländischer Partner zu lenken und zu wecken;
- Fähigkeit, die notwendigen verbalen und nonverbalen Mittel anzuwenden, die zum Erfolg der fremdsprachlichen Kommunikationsinteraktion beitragen;
- Fähigkeit, Emotionen und Haltungen in der beruflichen Kommunikation auszudrücken;
- die Fähigkeit, den emotionalen Zustand des Gesprächspartners einzuschätzen;
- die Fähigkeit, einen Partner tolerant zu überzeugen, den eigenen Standpunkt zu verteidigen usw. (Tschernjawski, 2021)

Die Lernkomponente beinhaltet die Fähigkeit, sich selbst zu bilden, sich zu verbessern und kognitive Interessen zu befriedigen, während man Fremdsprachen lernt. Heutzutage ist diese Komponente sehr wichtig, denn angesichts des zunehmenden Informationsflusses und der raschen Veränderungen besteht die Hauptaufgabe des Lehrers darin, den Schülern beizubringen, nicht nur das dargebotene Lehrmaterial wahrzunehmen, sondern die notwendigen Informationen selbst zu finden und kritisch zu studieren. Die Ausbildung von Lernkompetenz erfolgt durch die Entwicklung von Fertigkeiten und Fähigkeiten, nämlich: verschiedene Methoden zur Durchführung von Lernaufgaben je nach Lernsituation

und Art der Aufgaben anzuwenden; technische Lernmittel zu verwenden; im Lernprozess zu interagieren.

Die Fachkomponente zielt auf die Anwendung einer Fremdsprache in der fremdsprachlichen Kommunikation zu beruflichen Themen ab. Diese Komponente trägt dazu bei, die beruflichen Kenntnisse der Schüler in einer Fremdsprache durch die Verwendung von Primärquellen zu erweitern. Diese Komponente der fremdsprachlichen berufsbezogenen kommunikativen Kompetenz wird durch die Entwicklung solcher Fähigkeiten und Fertigkeiten gebildet wie: Beherrschung von Grundfertigkeiten auf allgemeinem beruflichem Niveau (Konversation, Argumentation, Visualisierung, Präsentation usw.); Offenlegung und Wiedergabe beruflicher Inhalte unter Verwendung kommunikativer Techniken mit spezifischem beruflichem Inhalt (Definitionen, Benennung, Beschreibung usw.).

Fremdsprachenlehrer, die an landwirtschaftlichen Hochschuleinrichtungen arbeiten, sind Lehrer einer allgemeinen Fremdsprache und benötigen daher eine zusätzliche Ausbildung. Zum einen geht es um die ständige Beherrschung des berufsbezogenen Vokabulars eines bestimmten Fachgebiets, zum anderen um die Kommunikation und Konsultation mit Lehrkräften von Fachabteilungen bei der Erstellung von Arbeitsprogrammen und dem Studium eines bestimmten beruflichen Themas in einer Fremdsprache.

Ein integraler Bestandteil der beruflichen Tätigkeit einer landwirtschaftlichen Fachkraft ist die berufsorientierte Kommunikation. In der pädagogischen Literatur wird professionelle Kommunikation interpretiert als "eine kommunikative Tätigkeit, die sich durch einen ziemlich hohen Formalisierungsgrad auszeichnet" (V. Siegert, L. Lang), als "ein System von Techniken und Methoden, die die Verwirklichung der Ziele und Zwecke der beruflichen Tätigkeit gewährleisten" (A. Shcherbov), als "eine spezifische Art der Tätigkeit" (G. Andreeva, A. Leontiev, B. Lomov), als "ein Mittel der beruflichen Tätigkeit moderner Berufe" (A. Mudryk) und als "offizieller Kontakt mit Feedback" (V. Sementovska).

T. Boieva, E. Komarova, O. Tregubova betrachten berufsbezogene Kommunikation im Sinne des Austauschs beruflich relevanter Informationen und

definieren sie als “Kommunikation im Rahmen der Arbeitstätigkeit von Personen, die durch einen einzigen Beruf verbunden sind und über eine entsprechende Ausbildung verfügen, die die Verfügbarkeit eines gemeinsamen Bestands an beruflich relevanten Informationen gewährleistet” [2, S. 106].

Unserer Meinung nach ist die fremdsprachliche berufsorientierte Kommunikation ein Phänomen, das die Merkmale der berufsorientierten und der fremdsprachlichen Kommunikation vereint und mit Hilfe einer Fremdsprache durchgeführt wird. Dies wird durch die Definitionen bestätigt, die von Wissenschaftlern in ihren Untersuchungen gegeben werden. So betont J. Nikolajenko, dass “die berufsbezogene Kommunikation in einem fremdsprachlichen Umfeld ein Prozess der Interaktion zwischen Fachleuten ist, der durch die Erfordernisse ihrer gemeinsamen beruflichen Tätigkeit bestimmt wird und in einer sprachlichen und kulturellen Gesellschaft stattfindet, in der das Hauptkommunikationsmittel eine Sprache ist, die zumindest für einen der Kommunikatoren nicht die Muttersprache ist” [3]. Nach A. Zinchenko besteht die fremdsprachliche Kommunikation für angehende Landwirte in der Fähigkeit, “Absichten als Kommunikationsmittel zu verbreiten” im Rahmen einer allgemeinen berufsorientierten Kommunikation [4]. Dementsprechend kann die berufsorientierte Kommunikation als Informationsaustausch durch verschiedene Zeichensysteme gesehen werden, die außersprachliche Signale und Kenntnisse über die kulturellen Merkmale der ethnischen Gruppe beinhalten [4]. L. Gaponenko definiert die fremdsprachliche berufsorientierte Kommunikation als “zwischenmenschliche Interaktion im Bereich des Informations- und kognitiven Kontakts, die den Austausch von Informationen auf der Grundlage von Rückmeldungen beinhaltet, wobei die Möglichkeiten der kognitiven und emotionalen Beeinflussung von Mitarbeitern berücksichtigt werden, die auf der Grundlage der Verhaltensetikette von Fremdsprachensprechern durchgeführt werden” [1].

In ihrer Dissertation schlug Y. Nikolaienko ein analytisches Modell der Struktur der beruflichen Kommunikation in einem fremdsprachlichen Umfeld zukünftiger landwirtschaftlicher Fachkräfte vor, das die folgenden Komponenten umfasst:

Kommunikationssubjekte - Vertreter eines bestimmten Berufs, die durch gemeinsame Aktivitäten verbunden sind; Bedürfnisse und Motive der Kommunikationssubjekte; Ziele – das allgemeine Ziel der beruflichen Kommunikation, das darin besteht, gemeinsame Aktivitäten zu organisieren und zu optimieren, und persönliche Ziele der Subjekte; Kommunikationsmittel und -strategien, deren Wahl durch die Kommunikationssituation und die individuellen Merkmale der Partner bestimmt wird; beruflicher Bereich – eine Reihe von Themen im Zusammenhang mit der Interaktion von Menschen in verschiedenen Wirtschaftszweigen bei der Ausübung ihrer beruflichen Aufgaben; Texte sind Segmente der mündlichen oder schriftlichen Rede, die auf den Gegenstand der beruflichen Sphäre beschränkt sind; das Ergebnis ist die Verwirklichung der Ziele der Kommunikationssubjekte [3].

In ihrer Dissertation versteht K. Yakushko die fremdsprachliche Kommunikation von Studenten landwirtschaftlicher Hochschulen technischer Fachrichtungen nicht nur als die Verwendung lexikalischer und grammatikalischer Strukturen einer bestimmten Fremdsprache in der Sprache (Yu. Nikolayenko), sondern auch als “Berücksichtigung nonverbaler Kommunikationsmittel” (O. Vovk), “Kommunikation durch Symbole-Zeichen” (A. Volkov), “somatische Präferenzen zukünftiger Landwirte” (N. Grabovsky), “sprachliche und soziokulturelle Kompetenz” (L. Yermakova), “Dialog von Textmerkmalen” (G. Maletske), etc. S. Barsuk betont, dass die fremdsprachliche berufsorientierte Kommunikation durch die Normen der offiziellen Interaktion und der offiziellen Beziehungen geregelt wird [4].

Je nach den Aufgaben, mit denen ein Landwirtschaftsfachmann konfrontiert ist, kann die fremdsprachliche berufliche Kommunikation in verschiedenen Formen – mündlich oder schriftlich – erfolgen. Zu den Formen der mündlichen berufsbezogenen Kommunikation eines Agrarspezialisten gehören Dialoge, Diskussionen, Gespräche, Besprechungen, Monologe, Sitzungen, Verhandlungen, Briefings, Pressekonferenzen, Präsentationen, Empfänge zu persönlichen Themen, Telefongespräche. Zu den schriftlichen Formen gehören Geschäftskorrespondenz mit Vertretern verschiedener landwirtschaftlicher Unternehmen, Berichte, Notizen,

Visitenkarten, Nachrichten in sozialen Anwendungen (Messenger, WhatsApp, Viber, Telegram oder Skype).

Bei der Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit kommunizieren Landwirtschaftsfachleute mit vielen Menschen über verschiedene Themen und verwenden dabei verschiedene Sprachstile, nämlich die formelle Geschäftssprache, die wissenschaftliche Sprache und die Umgangssprache. Jeder dieser Stile hat seine eigenen grammatikalischen, syntaktischen und lexikalischen Merkmale. In dieser Studie werden wir sie im Detail betrachten.

In erster Linie verwendet ein Landwirtschaftsfachmann den formalen Geschäftsstil in der Geschäftskorrespondenz mit landwirtschaftlichen Unternehmen, Firmen und Organisationen, um eine Zusammenarbeit herzustellen oder dringende Probleme zu lösen. Dieser Stil ist gekennzeichnet durch Merkmale wie Förmlichkeit, Dokumentation, Stabilität, Kürze, extreme Klarheit des Ausdrucks, hohe Standardisierung eines Großteils der Ausdrücke, strenge Regulierung des Textes, Genauigkeit, Eindeutigkeit der Formulierung, Klarheit, Sprachklischees und Floskeln. Zu den grammatikalischen Merkmalen dieses Stils gehören die Verwendung des Indikativs, des Konjunktivs II und des Imperativs sowie die Verwendung von Pronomen der ersten und dritten Person Plural. Einfache syntaktische Konstruktionen sind typisch für diesen Stil. Der formale Geschäftsstil hat sein eigenes offizielles Geschäftsvokabular, das jedoch nicht besonders umfangreich ist. In der Geschäftskorrespondenz mit Vertretern landwirtschaftlicher Unternehmen, in der es um die Bestellung von neuen Geräten, Düngemitteln oder Saatgut geht, verwenden die Texte Fachvokabular. Es ist zu beachten, dass der Geschmack der Förmlichkeit nicht durch das Vokabular, sondern durch den stabilen Aufbau des Textes bestimmt wird. Den Texten mangelt es an emotionalem Ausdrucksvokabular und an jeglicher Manifestation der Individualität des Autors; die Synonymie ist begrenzt.

Der wissenschaftliche Stil wird häufig im landwirtschaftlichen Diskurs verwendet, wenn mündlich oder schriftlich mit Kollegen und Untergebenen über berufliche Themen kommuniziert wird. Diese Art der Kommunikation findet in der



Regel auf Konferenzen, Symposien und Seminaren statt. Die wichtigsten stilistischen Merkmale des wissenschaftlichen Stils sind informativ, konzeptionell und inhaltlich, objektiv, logische Konsistenz, Verallgemeinerung von Konzepten, Eindeutigkeit, Genauigkeit, Prägnanz, Beweise, Überzeugungskraft, Argumentation, Erklärung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen und Schlussfolgerungen. Traditionell werden drei Unterformen des wissenschaftlichen Stils unterschieden: wissenschaftlich (Dissertationen, Monographien, Artikel, wissenschaftliche Berichte usw.), deren Texte darauf abzielen, einem landwirtschaftlichen Fachmann eine wissenschaftliche Idee zu erläutern; populärwissenschaftlich (Aufsätze, Artikel, Vorträge usw.), deren Gattungen sich an die breite Öffentlichkeit richten, um die Menschen so gut wie möglich mit den wissenschaftlichen Errungenschaften vertraut zu machen; wissenschaftlich und pädagogisch (Lehrbücher, Handbücher, Vorträge usw.), deren Ziel es ist, einem landwirtschaftlichen Fachmann in einer bestimmten Phase seiner wissenschaftlichen und pädagogischen Entwicklung ein Wissenssystem zu vermitteln.

Agrartexte des wissenschaftlichen Stils zeichnen sich durch eine unpersönliche und subjektive Darstellung des Materials, die Verwendung des Passivs, den Nominalstil und die Dominanz der dritten Person Singular bei Verben aus. In der Kommunikation werden Redeteile wie das Verb und das Substantiv häufiger verwendet. Verben werden hauptsächlich in der dritten Person Singular dargestellt, seltener in der ersten Person Plural, um die Pluralität der Autoren anzudeuten, manchmal wird eine höfliche Anrede verwendet, alle anderen Verbformen werden in diesem Stil nicht verwendet. Der Konjunktiv I wird verwendet, um Zitate zu vermitteln, aber je wissenschaftlicher der Text wird, desto weniger wird der Konjunktiv verwendet. Fast alle Texte der verschiedenen Teilstile werden im Indikativ gebildet. In deutschen landwirtschaftlichen Texten werden Modalverben und modale Infinitivkonstruktionen verwendet. Um die Möglichkeit oder Notwendigkeit auszudrücken, werden am häufigsten die Modalverben “können”, “müssen” und “sollen” verwendet. Das Modalverb “dürfen” wird verwendet, um eine negative oder eingeschränkte Darstellung eines bestimmten Phänomens oder

Vorgangs auszudrücken. Nur in populärwissenschaftlichen Texten wird das Modalverb “wollen” sehr häufig verwendet, um einen Wunsch oder die eigene Position auszudrücken. Modale Infinitivkonstruktionen werden verwendet, um die Möglichkeit oder Notwendigkeit auszudrücken, wobei die Passivkonstruktion “sein+zu+Inf” am häufigsten vorkommt. Darüber hinaus ist die Verwendung des Passivs im wissenschaftlichen Stil üblich. Ein typisches Merkmal aller Teilstile ist der Nominalstil. Substantive sind in landwirtschaftlichen Texten sehr häufig. Verbale Substantive, die aus transitiven Verben und den Suffixen -ung gebildet werden (die Verdunstung; die Atmung; die Einlagerung), werden häufig verwendet, während Substantiv-Infinitive mit -en nicht üblich sind. Definitionen werden häufig verwendet, um Substantive zu verdeutlichen und zu definieren. Sie dienen der Sprachökonomie und sind ein zusätzlicher Indikator für den Nominalstil, der, wie oben erwähnt, für diesen Sprachstil charakteristisch ist. Der Genitiv wird häufig als Bestimmungswort verwendet (Sprossknolle der mehrjährigen Kartoffelpflanze; die Größe der Knollen), und häufige Bestimmungswörter haben das erste Partizip (tiefliegende Knospen; die ausreichende Luftzirkulation) oder das zweite Partizip (ein biologisch geführter Bauernhof; der kompostierte, von den Tieren erzeugte Mist). In landwirtschaftlichen Texten werden Adjektive zur sprachlichen und semantischen Verdichtung verwendet, sie schaffen semantische Klarheit und Vollständigkeit, was auch für den wissenschaftlichen Stil landwirtschaftlicher Texte typisch ist. Auch die Analyse der deutschsprachigen agrarwissenschaftlichen Literatur hat gezeigt, dass dieser Literaturstil durch eine geringe Häufigkeit des Pronomengebrauchs gekennzeichnet ist.

Neben den grammatikalischen Merkmalen von landwirtschaftlichen Texten im wissenschaftlichen Stil gibt es auch syntaktische Merkmale. Zunächst ist die Länge des Satzes zu nennen. In der Regel sind die Sätze zusammengesetzt oder komplex, und es werden häufig Konjunktionen und Nebensätze verwendet, um komplexe Phänomene und Beziehungen zu erklären. Zweitens werden in wissenschaftlichen landwirtschaftlichen Texten am häufigsten relative Nebensätze und konjunktive Nebensätze verwendet. In den Texten des wissenschaftlichen Teilstils selbst finden

sich häufig Temporal- und Bedingungssätze. Die Verwendung von adverbialen Nebensätzen ist ein stilistisches Merkmal populärwissenschaftlicher Veröffentlichungen. Drittens ist es für Texte über Landwirtschaft typisch, interphrasale Kommunikation zu verwenden, die Signale für logische Kombinationen sind. U. Ohm identifiziert die am häufigsten verwendeten Konjunktionen (weil; da; so dass; obwohl; um... zu; sondern), Adverbien (nämlich; folglich; jedoch; andererseits), Präpositionen (bei; wegen; aus; mit; trotz; zu; für; durch, vor, nach) und Phrasen (aus diesem Grund; in der Falle; zu diesem Zweck; mit Hilfe von; durch den Einsatz) als Mittel der interphrasalen Kommunikation in Sätzen aller Art.

Es gibt auch lexikalische Merkmale deutschsprachiger landwirtschaftlicher Texte im wissenschaftlichen Stil. Erstens der Reichtum der Sprache an Begriffen und terminologischen Wendungen. Die von einem Agrarfachmann in der Kommunikation verwendeten Begriffe lassen sich in allgemein gebräuchliche, branchenübergreifende und eng gefasste Begriffe unterteilen. Allgemein verwendete Begriffe sind Begriffe, die in fast allen Tätigkeitsbereichen des Fachmanns eindeutig verwendet werden (der Ertrag; die Quelle; der Markt; das Merkmal). Diese Begriffe bilden den Hauptteil der Sprache des landwirtschaftlichen Diskurses. Sie werden in einem alltäglichen, bekannten Sinn verwendet, sind also einfach und allgemein verständlich. Das Besondere an interdisziplinären Begriffen ist, dass sie entweder in verwandten oder in entfernten Fachgebieten vorkommen können (das Getreide; die Radlast; die Mälzerei; die Brauerei; der Stickstoff; der Getreidespeicher; die Schädlinge). Die größte Schwierigkeit stellen jedoch die so genannten engen sektoralen oder spezialisierten Begriffe dar - sie werden nur in einem bestimmten Wissenschaftsbereich verwendet. Innerhalb einer bestimmten Wissenschaft, wie z. B. der Agrarwissenschaft, gibt es entsprechend der großen Zahl von Gegenständen und Themen der wissenschaftlichen und beruflichen Tätigkeit eines Fachmanns sehr viele davon (die Ernte; die Aussaat; die Silierung; das Klee gras; das Freiland; die Triebspitze). Sie zeichnen sich durch die Eindeutigkeit und die unzusammenhängende Struktur von mehrteiligen Begriffen aus. Zweitens die Verwendung von wissenschaftlicher und technischer Phraseologie. In der

fremdsprachlichen berufsbezogenen Kommunikation verwenden Agrarfachleute häufig stabile Phrasen (in der Lage liegen, zum Verfügen stehen, in diesem Zusammenhang eine schlagende Bedeutung erhalten, eine bedeutende Rolle einnehmen, in Erwägung ziehen), Wörter und Phrasen zur konsistenten und logischen Verbindung einzelner Textelemente (einerseits, aufgrund, zentraler Punkt, auf der Basis, nach dem Befund, konsequenterweise, nach dem Befund), Wörter, die den Grad der Wahrscheinlichkeit angeben (deutlich, direkt so, sicher, eben, nicht einschließlich, unbesprechen, bestimmt, natürlicherweise), die Objektivität der Informationen (erheben, beweisen, behaupten, finden, überlegen) und die Absolutheit der Aussagen (mit Bewusstheit, mit Sicherheit). Drittens, die Verwendung von Abkürzungen und Akronymen. Die Verwendung von Abkürzungen und Akronymen ist typisch für die beruflich orientierte schriftliche Kommunikation, wie z.B. Akronyme (AG – Arbeitsgemeinschaft – Angestelltengewerkschaft; GEBA – Gemüsebau – Gemüseanbau; DWD – Deutscher Wetterdienst), Apokopien (Glc – Glucose – Glucose; Öko-Produkte – Ökologische Produkte; Biogas – biologische/biochemische Gase) und Kontaminationen (GaLaBau – Garten- und Landschaftsbau; GefStoffV – Gefahrstoffverordnung). Darüber hinaus werden in den Texten grafische Abkürzungen verwendet, um Maße, Einheiten oder Werte anzugeben: kg – Kilogramm; mm – Millimeter; km – Kilometer; cm – Zentimeter; qm – Quadratmeter. Zu dieser Gruppe gehören auch Abkürzungen wie d.h. – das heißt; z.B. – zum Beispiel; usw. – und so weiter; i.D. – im Durchschnitt.

In seiner Kommunikation verwendet ein Landwirtschaftsexperte auch den umgangssprachlichen Stil, dessen Hauptfunktion darin besteht, Ideen zwischen zwei oder mehreren Sprechern auszutauschen, um Produktions- oder Alltagsbeziehungen zu klären. Anders als der wissenschaftliche und der formale Geschäftsstil funktioniert er nur in mündlicher Form. Er zeichnet sich durch die Verwendung eines emotional ausdrucksstarken Vokabulars aus (Jargon, Professionalismen, Kolloquialismen, Dialektismen, Phraseologie). Die syntaktischen Strukturen sind einfach, die Sätze sind meist kurz. Zu den grammatikalischen Merkmalen gehören die Verwendung des

Aktivs, des Konditionals und des Imperativs, die Pronomen ich, wir und die Modalverben.

**Forschungsmaterial.** In jüngster Zeit wurde die Methodik des Fremdsprachenunterrichts für berufliche Zwecke aktiv verändert, um die Probleme zu lösen, die mit dem geringen Zeitaufwand für das Erlernen von Fremdsprachen im Unterricht verbunden sind. Dies ist darauf zurückzuführen, dass an den landwirtschaftlichen Hochschulen die berufliche Ausbildung künftiger Fachkräfte im Vordergrund steht und nicht die Sprachausbildung. Vor diesem Hintergrund müssen Sprachlehrer ständig nach neuen Ansätzen suchen, die das Interesse der Studenten wecken und sie ermutigen können, eine Nicht-Kerndisziplin zu studieren.

Wie Z. M. Korneva treffend bemerkt hat, wird heute von der Verabsolutierung des kommunikativen Ansatzes und der Ausbildung einer rein kommunikativen Kompetenz bei zukünftigen Fachkräften abgewichen (2014). Das Ziel des Fremdsprachenunterrichts an Hochschulen ist die Entwicklung einer interkulturellen, berufsorientierten kommunikativen Kompetenz in der Fremdsprache. Dementsprechend ist der Hauptansatz für den Fremdsprachenunterricht an nicht-linguistischen Hochschuleinrichtungen berufsorientiert. Sein Ziel ist es, die kommunikative und berufliche Kompetenz der Studierenden in der Fremdsprache gleichzeitig zu entwickeln. Wie andere Lehransätze basiert er auf den Prinzipien der Mehrsprachigkeitsdidaktik (G. Neuner, M. Krüger, U. Grever):

- kognitives Lernen (bewusste Erweiterung der Kenntnisse über die Sprache und über die Besonderheiten des eigenen Lernprozesses);
- Herstellung von sprachlichen Parallelen (Vergleich von zweisprachigen Texten, Erstellung eines Terminologiewörterbuchs, Heranziehen von grammatikalischen und syntaktischen Entsprechungen);
- Inhaltsorientierung (Auswahl von thematisch verwandten Texten);
- Textorientierung (Verstehen von authentischen Texten: den Inhalt zusammenfassen, bewerten, kommentieren, ergänzen und weiterführen);

- Optimierung des Lernprozesses (Bewusstsein für Parallelen in den Sprachsystemen, Erprobung effektiver Unterrichtsstrategien und -techniken, Bereitstellung von Hilfsmitteln für die selbstständige Arbeit).

Im ukrainischen Kontext wurde er auf der Grundlage ausländischer Ansätze wie Englisch für bestimmte Zwecke und Deutsch für den Beruf aufgebaut, aber es ist anzumerken, dass diese Ansätze in erster Linie auf erfahrene Fachleute abzielen, die sich eher auf den Spracherwerb als auf die ihnen vertrauten Fachinhalte konzentrieren. Ein berufsorientierter Fremdsprachenkurs an ukrainischen Universitäten basiert sehr oft auf authentischen Fachtexten mit einem System von Vor- und Nachbereitungsübungen, die darauf abzielen, die notwendigen Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Kommunikation innerhalb ihres Fachgebiets zu entwickeln. In der heutigen Realität reicht dies jedoch oft nicht aus, um die Bereitschaft zur berufsorientierten fremdsprachlichen Kommunikation zu entwickeln. Daher wenden sich die Lehrkräfte nicht-linguistischer Hochschulen zunehmend dem integrierten Lernen zu, das die Inhalte der Fachdisziplinen mit den Zielen des Fremdsprachenunterrichts verbindet.

Wir stimmen mit der Meinung von B. Tarnopolskyi überein, dass der Einsatz eines berufsorientierten Ansatzes allein im fremdsprachlichen EWI nicht ausreicht. Nachdem der Schüler in die Welt des zukünftigen Fachgebiets eingetaucht ist und den Kurs "Einführung in den Beruf" und einige Fachdisziplinen studiert hat, ist es effektiver, solche Lernformen wie erfahrungsbasiertes und interaktives Lernen und Lernen durch den Inhalt der akademischen Disziplinen zu nutzen.

Das erfahrungsorientierte und interaktive Lernen besteht aus zwei Ansätzen - dem erfahrungsorientierten und dem interaktiven, was sich durch die Besonderheiten dieser beiden Ansätze erklärt. Der Ansatz des Erfahrungslernens für den Fremdsprachenunterricht zu beruflichen Zwecken an nicht-linguistischen Universitäten ist dadurch gekennzeichnet, dass er von den Studierenden verlangt, reale praktische Handlungen auszuführen, die in irgendeiner Weise mit der zukünftigen beruflichen Tätigkeit, die modelliert wird, in Verbindung stehen [1, S. 130]. Diese Handlungen werden mit Hilfe einer Fremdsprache im Prozess der

fremdsprachlichen beruflichen Kommunikation durchgeführt. So definiert Z.M. Korneva diese Art des Lernens als “Erfahrungslernen ist Lernen durch die Erfahrung praktischer Aktivitäten, die mit Hilfe der zu erlernenden Sprache durchgeführt werden” [2, S. 104]. Die Effektivität des erfahrungsbasierten Ansatzes ist darauf zurückzuführen, dass er den natürlichsten Weg des Spracherwerbs und der Kommunikation bietet, da das Erlernen einer Fremdsprache immer auf der Grundlage der außersprachlichen Ziele der Schüler beginnt. In den Fällen, in denen das Sprachenlernen im Rahmen einer anderen Tätigkeit stattfindet, werden der Erwerb von Sprachformen und die Entwicklung von Sprachkenntnissen und -fähigkeiten zu einem Nebenprodukt dieser Haupttätigkeit. Er wird aus der Sicht des Schülers wie nebenbei vollzogen. Es ist erwiesen, dass diese Prozesse die Aufnahme von Sprachmaterial und den Prozess des Erlernens einer Fremdsprache erheblich erleichtern.

Die Besonderheiten des Erfahrungslernens zeigen, dass dieses Lernen eng mit der Interaktivität verbunden ist. Wissenschaftler definieren es als dialogisches Lernen und weisen darauf hin, dass Interaktivität “die Fähigkeit ist, mit etwas (Computer) oder jemandem (Person) zu interagieren oder in einem Gespräch, einem Dialog zu stehen” [3, c. 114]. In seinen Arbeiten versteht O. Tarnopolskyi Interaktivität als den Prozess der aktiven Interaktion der Teilnehmer am Bildungsprozess untereinander sowie mit der umgebenden außerschulischen Umgebung und außerschulischen Informationsquellen.

Zu den interaktiven Lehrmethoden gehören die Methoden, die den Prozess der sozialen Interaktion so organisieren, dass die Schüler auf der Grundlage dieser Interaktion “neues” Wissen oder neue Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben, die direkt im Prozess der Interaktion oder als Ergebnis davon entstanden sind. O. Maliuga bezieht sich auf die folgenden interaktiven Lehrmethoden: Projektmethode, Assoziationsbusch, Mikrophon, Arbeit in Paaren/Gruppen, Brainstorming, Mosaik, Kollaborationstechnologie [4, S. 87].

O. Tarnopolskyi sieht den Unterschied zwischen interaktivem Lernen und jeder anderen, traditionelleren Lernmethode darin, dass es eine Lerninteraktion nicht nur

zwischen dem Lehrer und den Schülern, sondern auch zwischen den Schülern selbst ermöglicht, die bei der Suche nach neuem Wissen und der Schaffung von neuem Wissen oder bei der Ausbildung und Entwicklung neuer Fähigkeiten und Fertigkeiten aktiv miteinander interagieren. Beim interaktiven Lernen tritt die Interaktion zwischen Lehrenden und Lernenden in den Hintergrund.

In dieser Interaktion ähnelt das interaktive Lernen dem sogenannten kooperativen Sprachenlernen [1, S. 124]. In der westlichen wissenschaftlichen Literatur wird es als einer der wichtigsten Ansätze angesehen, um Schüler zu aktivieren, den Lernprozess zu intensivieren und seine Effektivität zu erhöhen. Kooperatives Lernen wird als "eine Technik des Lernens in kleinen Gruppen verstanden, bei der es möglich ist, jedes Problem zu diskutieren, zu beweisen, die eigene Meinung zu vertreten" [5, S. 130]. Beim kooperativen Lernen geht es nicht nur um die Arbeit in Paaren und kleinen Gruppen, sondern um eine Arbeit, bei der die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten aller Schüler zusammengeführt werden, so dass die Schüler nicht nur lernen, sondern auch voneinander lernen und lehren, um den Lerneffekt insgesamt zu erhöhen [1, S. 125]. Kooperatives Lernen wird als eine der interaktiven Lerntechnologien angesehen.

Beim Lernen nach dem interaktiven Lernmodell müssen die Studierenden nicht nur miteinander, mit dem Lehrer und mit dem Lernmaterial, das sie durch den Lehrer erhalten (Lehrbücher, Handbücher usw.), interagieren, sondern sie müssen auch in außerschulischen Informationsquellen nach Informationen suchen, um ihre Lernaufgaben zu erfüllen. Auf diese Weise kommen sie in Kontakt mit dem sie umgebenden (beruflichen) Umfeld.

Nachdem wir die Besonderheiten des erfahrungsorientierten und interaktiven Lernens untersucht haben, stimmen wir mit der Meinung von B. Tarnopolskyi überein, dass ein effektives erfahrungsorientiertes Lernen einer Fremdsprache für berufliche Zwecke einfach unmöglich ist, wenn es nicht gleichzeitig interaktiv ist. Nach B.O. Tarnopolskyi ist das erfahrungsorientierte und interaktive Lernen einer Fremdsprache für spezielle/berufliche Zwecke durch Universitätsstudenten ein Lernen, das durch ein System spezieller Arten von Lernaktivitäten umgesetzt wird.



Sie bieten Spracherwerb und Kommunikation als Nebenprodukte von außersprachlichen Aktivitäten, die die reale berufliche Tätigkeit eines zukünftigen Fachmanns modellieren. Diese Arten von Lernaktivitäten basieren auf kooperativem Lernen, das individuelles Lernen nicht ausschließt, sondern im Gegenteil als integralen Bestandteil des Lernprozesses voraussetzt. Der erfahrungsbasierte Fremdsprachenunterricht für berufliche Zwecke erfordert auch, dass die Schüler über das reine Bildungsumfeld hinaus in das außerschulische berufliche Umfeld gehen und außerschulische fremdsprachliche berufliche Informationsquellen nutzen [1, S. 126]. Integriertes Lernen kombiniert solche Ansätze für den Fremdsprachenunterricht wie das inhalts- und sprachintegrierte Lernen (CLIL), das Ansätze wie das Lehren einer Fremdsprache durch den Inhalt anderer Disziplinen (inhaltsbasierter Zweitsprachenunterricht) und das Eintauchen in eine Fremdsprache umfasst. Diese Ansätze sind in den Industrieländern weit verbreitet und gelten als eine der führenden Möglichkeiten zur Verbesserung und Intensivierung des Fremdsprachenunterrichts zu beruflichen Zwecken an Universitäten. Leider sind diese Ansätze erst vor relativ kurzer Zeit in die ukrainische Methodik des Fremdsprachenunterrichts eingeflossen, aber sie haben bereits ihren Platz erobert. Die Analyse ausländischer Erfahrungen zeigt, dass sie den modernen Vorstellungen und dem Zweck des Fremdsprachenunterrichts für berufliche Zwecke in nicht-linguistischen Hochschuleinrichtungen am ehesten gerecht werden. In ihren Konzepten wird eine Fremdsprache als Mittel zur Beherrschung eines künftigen Fachgebiets und zur Aneignung von Fachinformationen aus verschiedenen Quellen betrachtet.

Die Integration von Inhalten und Sprache in die Bildung besteht aus vier Elementen: Inhalt, Kommunikation, Kognition und Kultur. Lassen Sie uns jedes Element einzeln betrachten.

Der Inhalt umfasst den Erwerb von Kenntnissen und die Entwicklung von Fähigkeiten zum Verständnis der Fachterminologie eines bestimmten Bereichs. Das Lernmaterial sollte auf der Grundlage eines bestimmten Fachgebiets ausgewählt werden. Es ist zu beachten, dass der Wortschatz, den die Schüler lernen müssen, recht umfangreich ist.

Kommunikation beinhaltet die Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Verwendung einer Fremdsprache als Kommunikationsmittel im beruflichen Umfeld. Dies wird durch das vollständige Eintauchen in die fremdsprachliche Umgebung ermöglicht. Eine breite Palette verschiedener Technologien ermöglicht es den Schülern, ihren Standpunkt frei zu äußern, die Meinungen anderer zu vergleichen, zu kontrastieren und zu beschreiben.

Das Denken (Kognition) umfasst die Entwicklung der geistigen und kognitiven Aktivität der Schüler. Dies geschieht durch die Durchführung von Such-, Problem- und Kreativaufgaben. Es lehrt die Schüler, ihr bereits erworbenes Wissen in der Praxis anzuwenden und neue Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln.

Kultur bedeutet, die Kultur des Landes kennen zu lernen, dessen Sprache man lernt. Um sich in einer Fremdsprache verständigen zu können, reicht es nicht aus, über bestimmte Sprachkenntnisse zu verfügen, man muss auch die Besonderheiten der Kultur des Landes kennen.

Es sollte auch darauf hingewiesen werden, dass CLIL (Content and language integrated learning) ein ziemlich weit gefasster Begriff ist, der als jeglicher Fremdsprachenunterricht interpretiert wird, wenn er als Mittel zum Lehren und Lernen außersprachlicher Inhalte durch die Schüler eingesetzt wird (D. Coyle, O. B. Tarnopolsky). Bei der Umsetzung dieses Ansatzes werden Sprache und Inhalt integriert.

Die Analyse der europäischen Erfahrungen mit der Anwendung dieses Konzepts auf den ESP-Unterricht ermöglicht es uns, die allgemeinen Vorteile hervorzuheben:

1. Entwicklung der Sprachkompetenz und des Vertrauens in die eigenen Sprach- und Sprechfähigkeiten.
2. Erhöhung der Erwartungen an die Effektivität und Effizienz des Lernens sowohl auf Seiten der Lehrer als auch auf Seiten der Schüler.
3. Entwicklung der Entscheidungsfähigkeit in Risikosituationen und der Problemlösungsfähigkeit.
4. Bessere Entwicklung des fremdsprachlichen Wortschatzes und der grammatikalischen Sprechfertigkeit.

5. Motivation und Ermutigung zur Entwicklung der eigenen Autonomie und Unabhängigkeit im Lernprozess.

6. Verlagerung von der Beschäftigung mit künstlichen Themen, die für den Fremdsprachenunterricht typisch sind, auf reale und praktisch wichtige Themen.

7. Verbesserung des Niveaus der muttersprachlichen Kenntnisse, insbesondere der Lese- und Schreibfähigkeit.

8. Steigerung der Spontaneität in der Kommunikation, da die Sprache als Mittel und nicht als Zweck des Lernens eingesetzt wird.

9. Entwicklung der Fähigkeit, zu lernen und sich auf das Lernen zu konzentrieren.

10. Entwicklung von Lernmotivation und einer positiven Einstellung zum Lernprozess.

11. Fähigkeit, die Entwicklung von interkulturellen Kommunikationsfähigkeiten in den Lehrplan zu integrieren.

12. Entwicklung von kritischem Denken und kreativem Potenzial, Steigerung des Selbstwertgefühls.

Dieser Ansatz hat viele Vorteile, aber seine vollständige Umsetzung in den Bildungsprozess ist mit einigen Schwierigkeiten verbunden. Erstens die Verfügbarkeit von qualifiziertem Lehrpersonal, zweitens die Notwendigkeit einer ständigen Zusammenarbeit zwischen Sprachlehrern und Lehrern verschiedener Fachrichtungen und drittens das hohe Niveau der Sprachausbildung der Schüler.

Darüber hinaus sollte besonderes Augenmerk auf die Auswahl des Lehrmaterials und die Entwicklung von Aufgaben dazu gelegt werden. Der Inhalt des Kurses hängt von der Anzahl der Stunden in einem bestimmten Fachgebiet ab. In der Praxis gibt es drei grundlegende Modelle für die Kursgestaltung:

- Erweiterung des Sprachunterrichts (eine oder zwei Stunden pro Woche werden der Arbeit mit Materialien zu bestimmten Themen eines Fachs oder mehrerer Fächer gewidmet);

- modularer Unterricht (in verschiedenen Phasen des Bildungsprozesses werden Module für das Studium eines einzelnen oder mehrerer Fächer in einer Fremdsprache angeboten);
- teilweise Verschmelzung mit dem Fach (bis zu 50 % des Fremdsprachenunterrichts werden im CLIL-Format durchgeführt).

Das erste und das zweite Modell sind sehr fortschrittlich und effektiv, aber sie richten sich an Studierende mit hohen oder mittleren Sprachkenntnissen und erfordern eine große Anzahl von Unterrichtsstunden. In Anbetracht der geringen Anzahl von Unterrichtsstunden und des niedrigen Sprachniveaus der Studierenden an landwirtschaftlichen Hochschuleinrichtungen ist es angebracht, das dritte Modell der Kursgestaltung, nämlich die partielle Fusion, anzuwenden. Dadurch wird es möglich, die Methodik der sprachlichen und inhaltlichen Integration mit dem traditionellen berufsorientierten Unterricht zu kombinieren. Ein solches langsames Arbeitstempo wird das Niveau der Sprachausbildung von unvorbereiteten Schülern verbessern und die Kenntnisse von fortgeschrittenen Schülern erweitern. Daher entscheiden sich Sprachlehrer zunehmend für die Integration von Inhalten und Sprache anstelle der traditionellen berufsorientierten Methodik.

Wie bereits erwähnt, ist die Integration von Inhalt und Sprache in den Unterricht ein recht komplexes Konzept, und dieser Ansatz umfasst die Vermittlung einer Fremdsprache durch den Inhalt anderer Fächer (inhaltsbezogener Zweitsprachenunterricht). Diese Methodik ist praxisorientiert und umfasst nur solche Lernaktivitäten, die für den künftigen Beruf relevant sind. Dazu gehören Brainstorming-Sitzungen, Diskussionen, Präsentationen zu beruflichen Themen und Projektarbeit. Wissenschaftler (D.M. Brinton, M.A. Snow, M.B. Wesche) verstehen den Fremdsprachenunterricht über die Inhalte der Fachdisziplinen als eine Kombination bestimmter Inhalte der Fachdisziplinen mit den Zielen des Fremdsprachenunterrichts. Ihrer Meinung nach ermöglicht er den parallelen Erwerb von Kenntnissen in einem bestimmten Fachgebiet sowie von sprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Zusammenhang mit der zu erlernenden Sprache und der Kommunikation in dieser Sprache. Bei der Anwendung eines solchen Unterrichts

sollte der Studiengang Fremdsprache (Deutsch) (für bestimmte Zwecke) eng mit dem Studiengang einer bestimmten beruflichen Disziplin verbunden sein oder sich direkt darauf stützen, so dass die Abfolge der Sprach-/Sprachinhalte mit den Erfordernissen des sequentiellen Erwerbs der Inhalte der beruflichen Disziplin übereinstimmt. Das Hauptaugenmerk der Studierenden liegt auf dem Erwerb von außersprachlichen Informationen einer bestimmten Berufsdisziplin mit Hilfe einer Fremdsprache.

Das Erlernen einer Fremdsprache durch den Inhalt anderer Fächer ist eine gute Grundlage für einen allmählichen Übergang zur Immersion in eine Fremdsprache. Die Praxis der Fremdsprachenimmersion ist in vielen Ländern der Welt recht weit verbreitet. Sie besteht im Wesentlichen darin, dass ein oder mehrere Fachgebiete in einer Fremdsprache unterrichtet werden. Fremdsprachen-Immersionsprogramme für Hochschuleinrichtungen definieren diese Immersion als eine besondere Form des integrierten Lernens, bei der das Ziel darin besteht, dass die Studierenden eine Berufssprache beherrschen. Wissenschaftler unterscheiden drei Arten der Immersion in eine Fremdsprache:

1) Volles Eintauchen ist ein regulärer Unterricht in den Fachbereichen, der in einer Fremdsprache ohne Übersetzung stattfindet;

2) Partielle Immersion ist eine Unterrichtsform, die eine vorübergehende Kombination von Fremd- und ukrainischer Sprache in der Anfangsphase mit einem allmählichen Übergang zur vollständigen Immersion beinhaltet;

3) Moderate Immersion ist die einfachste Art der Immersion, die ebenfalls auf der Kombination von ukrainischer und fremder Sprache im Unterrichtsprozess während des gesamten Kurses beruht.

Es ist die moderate Immersion, die die Sprachentwicklung der Schüler sicherstellt, die Grundlage für die Beherrschung der Fachinhalte der Spezialdisziplinen schafft und die Hauptgrundlage für einen schrittweisen Übergang zur Teil- und Vollimmersion bildet (Z.M. Korneva). Wir stimmen mit der Meinung von O.B. Tarnopolsky überein, der betont, dass es keinen Grund gibt, den traditionellen Sprachunterricht für berufliche Zwecke aufzugeben. Dieser Ansatz sollte die Grundlage für die Umsetzung der oben genannten Konzepte bilden. Es

sollte auch bedacht werden, dass die Anzahl der Stunden für das Studium des Fachs “Fremdsprache (für berufliche Zwecke)” gering ist, so dass für die meisten Fachrichtungen der landwirtschaftlichen Hochschuleinrichtungen das Eintauchen in eine Fremdsprache nur außerhalb des Hauptstudiums möglich ist.

Die Analyse ausländischer Erfahrungen und Forschungen ukrainischer Wissenschaftler ermöglicht es, die Vorteile des Eintauchens in eine Fremdsprache und des Fremdsprachenunterrichts durch den Inhalt anderer Disziplinen hervorzuheben, einschließlich:

1) Berufliche Fähigkeiten und Fertigkeiten bilden und entwickeln sich meist spontan, als Nebenprodukt außersprachlicher Aktivitäten;

2) Da es unmöglich ist, das Sprachenlernen von der künftigen Berufsausbildung zu trennen, wird eine Fremdsprache zu einer beruflichen Disziplin, was sich positiv auf die Lernmotivation auswirkt.

Es ist anzumerken, dass die Praxis der Fremdsprachenimmersion in Deutschland und Kanada weit verbreitet ist und das Modell des Fremdsprachenunterrichts in diesen beiden Ländern auf einem einzigen Prinzip beruht – der Verwendung einer Fremdsprache als Mittel zur Beherrschung des Inhalts eines akademischen Fachs. In Deutschland unterscheidet sich dieser Ansatz in folgenden Aspekten: Auswahl der Fächer, die in einer Fremdsprache unterrichtet werden, Anzahl und Dauer des Studiums. Wissenschaftler betonen die Tatsache, dass die Verwendung einer Fremdsprache in der Berufsausbildung eine didaktische Reserve ist, die das Niveau der kommunikativen beruflichen Kompetenz der Schüler verbessern kann [16].

Bei der Entwicklung fremdsprachlicher beruflicher Kommunikationskompetenz, die auf Ansätzen wie berufsorientiert, erfahrungsorientiert-interaktiv oder Lernen durch den Inhalt spezieller Disziplinen basiert, werden in der Regel solche Arten von Lernaktivitäten wie Fallstudien, Diskussionen, Präsentationen und berufliche Portfolios verwendet. Alle diese Arten von Lernaktivitäten sind durch die Tatsache vereint, dass jede von ihnen auf die eine oder andere Weise eine Modellierung der praktischen Tätigkeiten des zukünftigen Landwirts bietet, die eine Kommunikation in einer Fremdsprache zur Lösung beruflicher Probleme erfordern. Darüber hinaus

gewährleisten diese Arten von Lernaktivitäten die parallele Beherrschung aller Arten von fremdsprachlichen Sprachaktivitäten, einschließlich des Lesens, und zwar unter den natürlichsten Bedingungen ihrer Integration.

Da der Beruf des Landwirts ein leitender Beruf ist, ist der Absolvent für seine Untergebenen und die Abläufe im Betrieb verantwortlich. Während des Studiums müssen sie lernen, Lösungen für berufliche Situationen in einer Fremdsprache zu finden, und die Fallmethode ist in dieser Hinsicht sehr nützlich.

Die Fallmethode ist eine Lehrtechnik, bei der reale berufliche Situationen beschrieben werden. Während der Ausbildung müssen sich die Studierenden mit der Situation vertraut machen, das Wesen des Problems verstehen und Wege zur Lösung dieses Problems vorschlagen. Je nach Struktur werden die folgenden Arten von Fällen unterschieden: stark strukturierte Fälle, unstrukturierte Fälle und bahnbrechende Fälle [3, S. 112]. Laut J.W. Degtjarewa besteht die Besonderheit des Unterrichts mit der Fallmethode darin, dass die Schüler in allen Arten von Sprachaktivitäten (Lesen, Schreiben, Sprechen und Zuhören) ein hohes Niveau haben sollten [7]. Daher ist der Einsatz dieser Methode bei der Ausbildung der fremdsprachlichen Fachkompetenz am besten in der Endphase, wenn der Schüler über einen ausreichenden Wortschatz in dem Fachgebiet verfügt.

Aufgrund der Entwicklung des Landes und der internationalen Beziehungen reisen Fachleute aus der Landwirtschaft immer häufiger ins Ausland, um Verträge zu unterzeichnen, sich mit internationalen Partnern zu treffen und an landwirtschaftlichen Ausstellungen und Konferenzen teilzunehmen. Um den Erfolg ihrer Geschäftsreisen zu gewährleisten, müssen sie auf die Teilnahme an Diskussionen vorbereitet sein und Erfahrung in der Vorbereitung von Präsentationen für ihre Reden haben. Die Vorbereitung auf das öffentliche Reden in einer Fremdsprache wird durch den Einsatz von Lernaktivitäten wie Diskussionen und Präsentationen durch den Lehrer während des Unterrichts einer berufsbezogenen Fremdsprache erleichtert.

Diese Art von Lernaktivitäten ist auch für die Entwicklung der berufsbezogenen Lesekompetenz in Deutsch nützlich, da es, wie Experten anmerken, unmöglich ist,

sich auf eine mündliche Präsentation oder Diskussion vorzubereiten, ohne bestimmte Fachliteratur zu lesen. Dies bestätigt auch die Interpretation von B.O. Tarnopolskyi, der eine Präsentation “als eine vorbereitete, beruflich orientierte Aussage definiert, die durch spezifische Aufgaben und situative Bedingungen verbunden ist, auf den Ergebnissen einer analytischen Studie eines bestimmten Problems basiert, einen klaren logischen und kompositorischen Aufbau hat und darauf abzielt, ein bestimmtes Publikum unter Berücksichtigung seiner wichtigsten kulturellen und soziodemographischen Merkmale effektiv zu informieren, zu motivieren oder zu überzeugen” [8, S. 56].

Zusätzlich zu den oben genannten Arten von Lernaktivitäten ist eine Lehrmethode wie ein berufliches Portfolio oder ein Fachportfolio zweifellos effektiv. Sie ist die führende Methode bei der Ausbildung der fremdsprachlichen Fachkompetenz der zukünftigen Landwirte. In der Lehrmethodik wird ein berufliches Portfolio als eine Methode zur Organisation des Lernens, seiner Kontrolle und Bewertung betrachtet. Es ist eine Sammlung von abgeschlossenen Arbeiten und Lernmaterialien für einen bestimmten Zeitraum. Laut Forschern [9, 10] ermöglicht die Methode des beruflichen Portfolios den Schülern, Selbsteinschätzung, Analyse, Synthese, kritisches Denken, die Fähigkeit, Zusammenhänge herzustellen und theoretisches Wissen in die Praxis umzusetzen, zu entwickeln.

**Schlussfolgerungen.** Die Analyse der Verordnungsdokumente zeigt, dass der Fremdsprachenunterricht an landwirtschaftlichen Hochschulen nur 2 % der Gesamtstundenzahl ausmacht, aber ein obligatorischer Bestandteil des gesamten Systems der Berufsausbildung ist. Das Ziel des Fremdsprachenunterrichts ist es, die Bereitschaft zur beruflichen Kommunikation in einer Fremdsprache zu entwickeln. Im Laufe des Studiums werden alle Komponenten der fremdsprachlichen Fachkompetenz entwickelt: sprachliche, soziokulturelle, pädagogische und berufliche. Der führende Ansatz für den Fremdsprachenunterricht zu beruflichen Zwecken an landwirtschaftlichen Hochschuleinrichtungen ist berufsorientiert. In jüngster Zeit werden jedoch aktiv die neuesten Ansätze eingeführt, deren Wert und Wirksamkeit durch internationale Erfahrungen bestätigt wurden. Zu diesen Ansätzen



gehört CLIL (Content and language integrated learning), das den Fremdsprachenunterricht mit den Inhalten anderer Fächer (inhaltsbezogener Zweitsprachenunterricht) und die Immersion in eine Fremdsprache kombiniert. Der Vorteil der Anwendung solcher Ansätze an einer landwirtschaftlichen Hochschule besteht darin, dass sie dazu beitragen, die Demotivation der Studenten während der fremdsprachlichen Berufsausbildung wenn nicht zu überwinden, so doch zumindest zu verringern, da die Studenten während des Erlernens einer Fremdsprache professionelles Lehrmaterial in einer bestimmten Disziplin ihres Fachgebiets erhalten. Dies wird dazu beitragen, die Kluft zwischen dem Erlernen einer Fremdsprache und dem Erlernen eines Fachgebiets zu überbrücken und die fremdsprachliche Fachkompetenz schneller zu entwickeln. In der experimentellen Erprobung der vorgeschlagenen Ansätze, Technologien und Methoden des Fremdsprachenunterrichts sehen wir **Perspektiven für weitere Forschung.**

#### Literatur

1. Bautista I. Generic competences acquisition through classroom activities in first-year agricultural engineering students. *International Journal of Educational Technology in Higher Education*. 13 (29). Retrieved from <https://doi.org/10.1186/s41239-016-0028-8>
2. Bezhenar I. V. Metodyka navchannja majbutnikh filologhiv anghlijskoghho pysemnogho movlennja z vykorystannjam movnogho portfelja [Methoden für den Unterricht angehender Philologen in englischer Schriftsprache anhand eines Sprachenportfolios]: dys. ... kand. ped. nauk: 13.00.02. Kyjivsjkyj nacionaljnyj linghivistychnyj un-t. Kyiv, 2012. 341 s. (in Ukrainian)
3. Brinton D. M., Snow M. A., Wesche M. B. Contentbased second language instruction. New York: Newbury House Publishers, 1989. 241 p.
4. Cherniavskyi B. R. Formuvannia inshomovnoi kompetentnosti u maibutnikh ekonomistiv u protsesi intehrovanoho navchannia [Ausbildung von Fremdsprachenkompetenz bei der zukünftigen Wirtschaftswissenschaftler im Prozess des integrierten Lernens] : dys. ... kand. ped. nauk: 13.00.04. Zaporizhzhia, 2021. 260 s.
5. Cooperative language learning: A teacher's resource book. Carolyn Kessler, Editor. Englewood Cliffs, NY: Prentice Hall Regents, 1992. 257 p.
6. Coyle D., Hood P., Marsh D. Content and Language Integrated Learning. Cambridge : Cambridge University Press. 2010. 184 p.
7. Deghtjarjova Ju. V. Metodyka navchannja studentiv vyshhykh nemovnykh navchaljnykh zakladiv chytannja anghlijskoju movoju dlja dilovogho spilkuvannja [Methoden zum Unterrichten von Studenten höherer nichtsprachlicher Bildungseinrichtungen im Lesen von Englisch für die Geschäftskommunikation]: dys. ... kand. ped. nauk : 13.00.02. Kyiv, 2006. 225 s.

8. Ghumenjuk O. M. Porfelj fakhivcja – profesijne oblychchja studenta-medyka [Fachportfolio - das professionelle Gesicht eines Medizinstudenten]. *Visnyk Lvivskogho universytetu. Serija pedagoghichna*. Lviv, 2005. Vyp.19, chast.1. P.337 – 348

9. Haponenko L. P. Formuvannia hotovnosti studentiv vyshchychk pedahohichnykh zakladiv do inshomovnoho spilkuvannia [Ausbildung der Bereitschaft der Schüler zur fremdsprachlichen Kommunikation] : avtoref. dys...k. ped..n.: 13.00.04 / Kryvorizkyi derzhavnyi ped. un-t. 2003. 20 s.

10. Hryshkova R. O. Inshomovna osvita v Ukraini u konteksti yevrointehratsii [Fremdsprachenunterricht in der Ukraine im Kontext der europäischen Integration]. *Naukovi pratsi Mykolaiivskoho derzhavnoho humanitarnoho universytetu im. Petra Mohyly*. S. 145 – 148.

11. Ivasiv N. S. Profesiina inshomovna pidhotovka maibutnykh fakhivtsiv z turyzmoznavstva u vyshchychk navchalnykh zakladakh [Professionelle Fremdsprachenausbildung zukünftiger Fachkräfte in Tourismusstudien an höheren Bildungseinrichtungen] : dys. ... kand. ped. nauk : 13.00.04. Ternopil, 2018. 441 s.

12. Kornjeva Z. M. Eksperijencijne navchannja studentiv nemovnykh specialnostej anghlijskoho movy profesijnogho sprjamuvannja na I kursy VNZ nemovnogho profilju [Kognitive Ausbildung von Studenten nicht-linguistischer Fachrichtungen des ESP im ersten Studienjahr einer nicht-linguistischen Universität]. *Nauka i osvita: nauk.-prakt. zhurn. Pivd. nauk. Centru NAPN Ukrainy*. 2012. № 5. S. 102 – 105.

13. Maljugha O. S. Do pytannja interaktyvnykh metodiv navchannja inozemnoji movy studentiv nefiloghichnykh specialnostej na zakljuchnomu etapi vyshhoji shkoly [Zur Frage der interaktiven Methoden des Fremdsprachenunterrichts für Studenten nicht-physikalischer Fachrichtungen in der letzten Phase der Hochschulausbildung]. *Molodj i rynek*. 2014. № 2. P. 86 – 90.

14. Nikolaienko Yu. O. Pidhotovka studentiv ahrarnykh spetsialnostei do profesiinoho spilkuvannia v inshomovnomu seredovyshchi [Vorbereitung von Studierenden landwirtschaftlicher Fachrichtungen auf die berufliche Kommunikation in einem fremdsprachigen Umfeld]: avtoref. dys. ... kand. ped. nauk: 13.00.04 / Instytut pedahohichnoi osvity i osvity doroslykh. Kyiv. 2009. 21 s.

15. Nitenko O. V. Inshomovna pidhotovka fakhivtsiv prava v trytsyklovii systemi vyshchoi osvity: yevropejskyi dosvid [Fremdsprachenausbildung von Juristen in einem dreistufigen System der Hochschulbildung: europäische Erfahrungen]: dys. ... d-ra ped. nauk : 13.00.04. Kyiv, 2015. 446 s.

16. Pakhomova T. O. Problema formuvannia inshomovnoi komunikativnoi kompetentnosti v systemi vyshchoi profesiinoy osvity [Das Problem der Ausbildung kommunikativer Fremdsprachen Kompetenz im System der höheren Berufsausbildung]. *Visnyk Zaporizkoho natsionalnoho universytetu*. Pedahohichni nauky № 1 (34). 2020. S. 172 – 179.

17. Pakhomova T, Pidubtseva O. Foreign language competence in the context of vocational training: the evolution of the concept and modern tendencies. *Scientific trends: modern challenges. Volume 1* : collective monograph / Compiled by V. Shpak; Chairman of the Editorial Board S. Tabachnikov. Sherman Oaks, California : GS Publishing Services, 2021. P. 131 – 136.

18. Pylypenko O. P. Profesiina pidhotovka fakhivtsiv veterynarnoho profilju u VNZ Nimechchyny [Berufsausbildung von Fachärzten für Tiermedizin an deutschen Universitäten] : dys. ... kand. ped. nauk : 13.00.04. Kyiv, 2018. 394 s.

19. Pidubtseva O. I. Linhvistychni osoblyvosti formuvannia profesiino orijentovanoi nimetskomovnoi chytatskoi kompetentnosti u studentiv-ahrariiv [Linguistische Besonderheiten der Ausbildung berufsbezogener der berufsbezogenen deutschsprachigen Lesekompetenz von